DRIFT

Klubnachrichten des 1. C.A.R.-Teams Ferlach

Ausgabe 6, Juni 2022

1. C.A.R. TEAM FERLACH 50 JAHRE

Erfolgreicher Neustart der FIZZERS-Karawanken-Classic

Foto: Agentur Autosport.at

Aber wir arbeiten schon am SMS-CS

"Oldy-Stammtisch" In Ferlach am 9. September 2022

Petra Köhn holt sich die Damenwertung bei der ARBÖ-Classic

Schöne Erfolge unserer Berg-Piloten

Ein Rückblick auf das erste Halbjahr 2022

Liebe Klubmitglieder,
liebe Motorsportfreunde,

Nach fast drei Jahren Pandemie scheint im Frühkjahr 2022 doch so etwas wie „Normalität“ eingekehrt zu sein. Der Vorstand des 1. C.A.R. Teams hat daher sofort versucht wieder an die Veranstaltungen der Jahre vor 2020 an zu knüpfen und hat, meiner Meinung nach, wieder einen guten Start erwischt!

Angefangen hat es mit unserem ersten Klubabend des Jahres, bei dem wir zu einem Heringsschmaus am Aschermittwoch einladen konnten.

Das Echo und der Besuch waren so erfreulich, dass inzwischen schon Stimmen laut geworden sind diese Erstver-anstaltung zu einem alljährlichen Ztreffen zu machen.
Wie heisst es so schpn? - „Schau ma mal!“

Um diese Zeit ist auch unsere Klubzeitschrift „DRIFT“ erstmals online gestellt worden und steht so allen Motorsport-Interessenten zur Verfügung.

Das ist bei dem strengen Datenschutzes keine leichte Aufgabe. Daher gilt mein Dank den beiden rührigen Redaktions-Mitgliedern Mark Strohecker und Gerd Figura!

Im April wurde auch bereits Unsere „Sektion Karawanken-Classic“ aktiv. Der bereits 3. Classic-Shorttrack zählte zum Kärntner-Classic-Cup (KCC) 2022 und zeigte spannenden Motorsport auf dem ÖAMTC-Gelände in Mail.

Leider gibt es, trotz der Wertung für den KCC, lediglich 16 teilnehmende Teams. Mit 90 EUR Nenngeld lässt sich eine Veranstaltung in dieser Qualität nicht machen; damit die Platzmiete, Zeitnehmung, Ehrenpreise, KCC-Poolbeitrag, (sehr gutes) Essen für 2 Personen etc zu bezahlen, geht sich mit 16 Teams nicht.

13. Karawanken Classic, 12.-14.5.2022 - Foto: Robert Orasch / Agentur Autosport.at

Das Organisations-Team hat sich daher entschlossen weitere Classic-Shorttracks abzusagen. Schade darum! - Außer es findet sich ein Sponsor (oder mehrere) für diese Veranstaltung.
(Insider-Info: Lt. Org-Team würden 600 EUR reihen)

Im Mai konnte, nach zweimaliger Absage bzw. Verschiebung endlich wieder unsere größte Veranstaltung, die FIZZERS-Karawanken-Classic, durchgeführt werden.

Ganz bewusst hat sich das Team um Henny Bucher, Harald Pirtscher und Gerd Figura entschlossen die Karawanken-Classic in gerstraffter, aber qualitativ gewohnter Form zu organisieren. Dieses Konzept ist auch voll aufgegangen. - Die Teilnehmer hatten mehr Zeit für persönliche Kontakte und konnten das Ambiente an beiden Veranstaltungs-Abenden direkt am Wörthersee genießen.

Wieder konnten wir Teams aus 10 Nationen, diesmal erstmalig sogar aus Litauen, bei uns begrüßen. Zwar hätte sich die Veranstaltung noch mehr Teilnehmer verdient, aber da Corona noch nicht vorbei und viele Oldies nach der langen Pause noch nicht fit waren, gab es leider viele kurzfristige Absagen.

Dieser sehr erfolgreiche Neustart hat wieder alle Funktionäre voll motiviert und ich möchte allen herzlich für ihren Einsatz danken; ganz besonders den charmanten „Karawanken-Ladies“ um Dieter Jessenitschnig.

Zahlreiche Teilnehmer gab es dafür beim „Oldy-Stammtisch“ in Ferlach. Mit dabei u.a. Auch der mehrmalige Rallye-Staatsmeister Achim Mörtl, der über die, z.T. 50 Jahre alten Filme seines Opa, des legendären „Dente“ Pepe Pegam, sichtlich gerührt war.

Sehr aktiv sind unsere Kart-Piloten. Zwar musste ein Termin auf der Outdoor-Kartbahn Karlsdorf wetterbedingt abgesagt werden, wird aber am 30. Juni nachgeholt. - Als Ersatz organisierte Mark Strohecker kurzfristig ein Rennen auf der Kartbahn in Mail. Danke dafür !

Wie Ihr seht, hat sich bereits im 1. Halbjahr 2022 viel bei uns getan und ich hoffe, dass es so weiter geht!

Mit motorsportlichen Grüßen
Euer Obmann
Gustl

FIGI´s ROADBOOK

INHALT

13 wurde zur Glückszahl	Seite 2
Oldy-Stammtisch in Ferlach	Seite 3
Unsere Top-story	Seite 4
Spring-Classis, CS	Seite 5
Frühstück bei mir	Seite 6
KCC Zwischenstand	Seite 7
Echo FIZZERS-Karawanken-Classic	Seite 8
Opel Manta 400 & Achim Mörtl	Seite 11
Kinderkrebshilfe Schaschl	Seite 13
SMS-Classic-Sprint	Seite 14
Unsere Klubmitglieder aus Slowenien	Seite 15
Slalom Race Cup	Seite 17
Feuerwehrfest Zell-Gurnitz	Seite 18
Allerlei aus Kärnten	Seite 19
Kann ich mit Sonnenblumenöl fahren?	Seite 22
Kommende Veranstaltungen	Seite 24

„Oldy-Stammtisch" in Ferlach am 9.September

Nach dem sehr gelungenen und gut besuchten „Oldy-Stammtisch" am 6. Mai, wurde gleich nach einer Fortsetzung gefragt. Zu dem Erfolg beigetragen hat unser Video „Die wilden Siebziger", ein Potpourry aus Filmen und Kommentaren unseres Ex-Obmanns „Dente-Pepe".

„Dente Pepe" Pegam in voller Aktion

Da fast allen Besuchern dieses Stammtisches die alten Filme aus den **„wilden Siebziger"** noch unbekannt waren, gab es immer wieder Zwischenrufe wie „... War des net der ...?", „Des bist aber net wirklich Du!" oder „so schiach wie heut warst Du damals eigentlich nicht!"

Es machte den zuschauern sichtlich Spass auf die, teilweise über 50 Jahre Klubgeschehen zurück zu blicken.

Nachdem wir den ersten Teil zeigen konnten, kommt am 9- September Teil 2 der „Wilden Siebziger". Auch diesmal gibt es viele Erinnerungen; schließlich organisierte unser Klub damals nicht nur Rallies, Autocross, Schikjöring, Slaloms und Kartrennen, sondern unsere Mitglieder waren auch sehr aktiv im In- und Ausland unterwegs.

Also bitte schon heute fix einplanen:

Oldy-Stammtisch

9. September 2022, 19 Uhr

im Gasthof Schaidabeuer Ferlach

CTF-Piloten nahmen an internationalen Rallies in Deutschland, Italien, Slowenien, Tschechien und Ungarn teil

Klubgründer / Ex-Obmann Figi gratuliert Franz Kuncic zum Gewinn der Klubsau

Alle Klubmitglieder, egal ob Racer oder Oldy-Fan, aber auch alle Motorsportfreunde sind herzlich willkommen!

Fotos: Technisches Museum Wien

Rückblick 2 auf die FIZZERS-Karawanken-Classis

Nicht immer erfahren wir sofort von den Erlebnissen oder Abenteuern, die die Teilnehmer der FIZZERS-Karawanken-Classic heuer im Mai bestehen mussten.

13. Karawanken Classic, 12.-14.5.2022 - Foto: Dirk Hartung / Agentur Autosport.at

Auf die Story Familie Müller wurden wir erst im Nachhinein aufmerksam gemacht:

13. Karawanken Classic, 12.-14.5.2022 - Foto: Robert Orasch / Agentur Autosport.at

Maik Müller leitet nicht nur die bekannte Firma „Carinti Classic Cars“, sondern ist selbst begeisterter Old-timer-Fahrer und schon seit Jahren mit seiner Familie (und Hund) Stammgast bei den Veranstaltungen unseres Klubs.
Maiks Tochter Jenny sagte schon mit 8 Jahren dem Papa auf Pontiac Firebird, BJ 1967, an wo und wie es bei den Sonderprüfungen lang geht und lernte so den Job der Navigatorin von der Pike auf.

2022 durfte die erst 15-jährige junge Dame erstmals selbst ans Steuer und Maik spielte den Co-Piloten.
Jahrelages Üben und Harmonie im Cockpit zeigte auf Anhieb Früchte, denn die junge Lenkerin konnte sich beim Classic-Shorttrack im April 2022 - für viele unerwartet - den 7. Gesamt-rang sichern und viele arrivierte Piloten hinter sich lassen.

Als Fan von großenUS-Schlitten-Fan rollte Maik bei der FIZZERS-Karawanken-Classic 2022 mit seinem Ford Thunderbird, Baujahr 1967, und Gattin Michaela an den Start in Pörtschach.

Der Freitag brachte nach dem Start für Mark und Michaela einen entspan-nten Oldtimer-Ausflug mit dem zum sanften Cruisen mehr als idealen und bequemen Automobil.

13. Karawanken Classic, 12.-14.5.2022 - Foto: Dirk Hartung / Agentur Autosport.at

Die beiden genossen nicht nur die Fahrt, sondern auch die Aufmerksamkeit, die bei uns nur einem echten Ami-Schlitten zuteil wird und lagen am Abend auf dem beachtlichen 24. Rang der Zwischenwertung. So konnte man die gastronomischen High-lights, die bei der FIZZERS-Karawanken-Classic den Teams geboten werden richtig geniessen!

In der Tonart hätte es auch am zweiten Tag, dem Samstag, weiter gehen sollen.

Tat es aber nicht!

Denn dann passierte das, wovor sich jeder Oldtimer-Besitzer insgeheim fürchtet – unerwartet bricht ein Teil des geliebten Fahrzeugs. Immerhin hatte auch Maiks Thunderbird schon fast 60 Jahre hinter sich.
Wie immer in solchen Fällen, passiert das Missgeschick, in diesem Fall ein Vorderachsbruch an der ungünstigsten Stelle; nämlich direkt nach der Passierkontrolle in der schmal-

sten Stelle der engen Altstadt von Feldkirchen.

Zum Glück reagierten sowohl die PK-Funktionärinnen, als auch Maik höchst professionell, so dass das Fahrzeug mit Hilfe der Polizei und des Abschleppdienstes schnell entfernt werden konnte.

13. Karawanken Classic, 12.-14.5.2022 - Foto: Robert Orasch / Agentur Autosport.at

Mit Einverständnis der Fahrtleitung holte Maik aus seiner nahe gelegene Firma seinen – weniger geliebten, aber bewährten – Mercedes, und konnte mit Jenny und Michaele weiterfahren und so den begeisterten Empfang der „Karawanken-Ladies“ in Pörtschach geniessen

Carinti-Classic-Cars
Maik Müller

Trotz derzeit geplanter Übersiedlung der Firma „Carinti Classic Cars“ gehen die Geschäfte, nach tel. Anmeldung, normal weiter:

Tel.: 0676-69812-11
0676-69812-12
Email: office@cc-cars.at

Rückblick 3 auf den Beginn einer Motorsport-Karriere

Wir alle kennen unser Klubmitglied Harald „Blacky“ Schwarz als leidenschaftlichen Organisator der BOSS-Rennserie (Big Open Single Seaters). Die wenigsten wissen, dass Harald vor Jahrzehnten selbst aktiver Rennfahrer gewesen ist. - Hier seine Story:

Im Sommer 1975 wurde ein Rennfahrernachwuchs-Wettbewerb ausgeschrieben. Initiatoren waren Jim Russel zusammen mit der Tageszeitung „Neue Zeit“ (die steirische Zeitung gibt es nicht mehr) .

1.700 Bewerber stellten sich der Qualifikation, die in Etappen und an verschiedenen Orten durch geführt wurde. Reaktionstest, körperliche Fitness, Autoslalom u.s.w. waren u.a. Stationen, die bewältigt werden mussten. Dabei schieden laufend Teilnehmer aus und nur die jeweils Besten kamen weiter.
Unter den 40, die im Mai 1976 noch dabei waren, schafften 9 den Einzug ins Finale.

Im Juni 1976 gab es dann den Abschlussbewerb im Formel Ford-Rennwagen.
Dieses Finaale wurde teilweise auf dem damaligen Österreich-Ring und zum zweiten Teil auf dem Salzburgring ausgetragen.

Die bittere Pille dabei: Ein ganzes Jahr lang gab es in dieser Tageszeitung Berichte, dass der Sieger eine Formel-Saison gewinnt.

Strahlte, als er zum Sieger erklärt wurde: Harald Schwarz. (Hruby

Als Blacky dann schlussendlich als Gewinner bekannt gegeben wurde, sollte er für diese Saison eine Mitgift von 86.000 Schilling bezahlen. Für die damalige Zeit ein horrender Betrag.

Blacky hatte sich jedoch schon zuvor schlau gemacht und heraus gefunden, dass gute Teams für eine Saison zwischen 80.000 bis 85.000 Schilling verlangten.

Diesen Betrag wollte der Sieger des Bewerbs, Harald Schwarz, auf keinen Fall zahlen, zumal er auch keinen Sponsor hatte. Also liess er den Preis sausen und blieb zu hause.

Das war dann letztlich aber der Auslöser, dass er mit der Organisation von Motorsport-Veranstaltungen begann.

Kurz nach diesen Ereignissen kam Tripo Gölz, den Blacky noch aus der Zeit seiner Autoslaloms kannte und holte den jungen Mann in das Menzenbach-Team des Holländers Egon Timmer. Dort bestritt er im BMW-Cockpit Läufe zur Tourenwagen-Europameisterschaft wobei sie sich da Cockpit jeweils teilten.

Kartrennen Karlsdorf | Le Mans-Schleife Verschoben auf 30. Juni 2022

Eigentlich wollte Sportwart Mark Strohcker bereits am 25. Juni auf der Ourdoor-Klartbahn in Karlsdorf mit seinen Kumpanen wieder einmal richtig Gas geben. Aber wie es so ist im Outdoor-Sport - das Wetter spielte nicht mit.

ACHTUNG! NEUER TERMIN!

Am Donnerstag, 30 Juni 2022 erfolgt derStart für das Kartrennen auf dem Le Mans-Kurs.

Bitte spätestens eine Viertelstunde vor dem Start vor Ort sein! - Wer zu spät kommt, den beissen die Hunde und der fährt eben nicht mehr mit! Es wird pünktlich gestartet, denn der Slot ist für exakt 20:00 bis 20:30 Uhr gebucht. Also fast ein „night race“.

Wir gehabt gibt es ein Qualifying von 10 Minuten und gleich danach das Rennen über 20 Minuten.
Anmeldungen sind, bei gleichzeitiger Einzahlung der Teilnahme-Gebühr, noch bis 24. 06. direkt bei Mark möglich. Dias Minimum an Teilnehmern ist 8, maximal sind auf der Outdoor-Anlage 20 Piloten möglich. Mark ersucht für die Anfahrt Fahrgemeinschaften zu bilden.
Außerdem betont Mark „Frauen erwünscht!“. Ob er da Gattin Daniele gefragt hat?
Anmeldung:
Email: m.strohecker@sternenklar.at Tel.: 0650-4260022

Mark wird am 30. Juni um ca. 17 Uhr nochmals alle Teilnehmer telefonisch kontaktieren um zu bestätigen ob wetterbedingt gefahren werden kann.

STERNENKLAR www.sternenklar.at

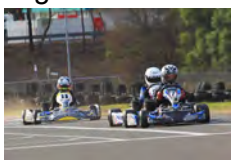
Ersatz-Karting auf dem ÖAMTC-Kurs in Mail

Unser Mark Strohecker ist ja keiner, der gerne Dinge auf die lange Bank schiebt. Daher hat er kurzfristig und spontan ein Ersatzrennen für das wetterbedingt ausgefallene Rennen in Karlsdorf, s.o., Organisiert. Über Internet und Handy haatten sich schnell 11 kart-begeisterte Piloten zusammen gefunden, darunter auch die beiden Vorstandsmitglieder Gustl Mostetschnig und Mark Strohecker.

Wie gewohnt gab es das 10-minütige Qualifying und danach das Rennen über 20 Minuten. Beim Rennen selbst hatte es leicht zu nieseln begonnen, was natürlich für die Piloten eine zusätzliche Heraus forderung war. Prompt drehte sich einer der Racer in die Reifenstapel ohne dass ihm allerdings etwas passiert ist. Pech auch für einen anderen Piloten, dessen Kart mit einem Reifenschaden auf der ohnehin schon rutschigen Fahrbahn gänzlich unfahrbar wurde.

Vorne duellierten sich unsere beiden Vorstandsmitglieder, wobei Gustl den gerade einsetzuenden Nieselregen nutzte um Mark zu zeigen, wer im Klub das Sagen hat. - Allerdings nur für wenige Runden, dann stellte Mark die alte Hack-Ordnung beim Karting wieder her und tauschte die Position.

Ergebnisse:



Qualifying
1. Mark
2. Gustl
3. Armin
4. Jürgen

Alle Fotos www.pexels.com

Rennen
1. Mark
2. Gustl
3. Jürgen
4. Armin

Guter Start unserer Berg-Piloten in die Meisterschaft 2022

Die neue Berg-Saison steht in den Startlöchern, Für unser Klubmitglied Glinzner, Chef des „Glinzner Motorsport Teams“ und des „Forellenhofs“ am Afritzer-See, begann die Saison bereits im März 2022.

3. Lauf Bergrallye Pokal, Lödersdorf, 5.6.2022 - Foto: Werner Schneider / Agentur Autosport.at

Am 26. März organisierte das Auer Power Motorsport-Team sowie das KDW Motorsport Team wieder einen Bergrallye Test Tag in Neudorf,
In der Zeit zwischen 08.00 und 18.00 Uhr bestand am 26. März die Möglichkeit die Renn-boliden vor dem Saisonstart am Pöllauberg zu testen. Gefahren wurde dabei auf einem Teilstück der Bergrallye-strecke von Neudorf/Pöllau.

Obwohl es natürlich bei diesem Testtag keine Wertung gab, war es doch eine ideale Vorbereitung für die, Bergrallye-Pokal der AMF. Hier lag Gerald nach den beiden ersten Bewerben, Pöllauberg und St. Andrä-Kitzeck an der ausgezeichneten 9. Stelle in der Gesamtwertung.

3. Lauf Bergrallye Pokal, Lödersdorf, 5.6.2022 - Foto: Werner Schneider / Agentur Autosport.at

Schauen wir uns daher sein jüngstes Rennen in Lödersdorf am 5.6.2022, dem 3. Lauf zum Bergrallye Pokal, veranstaltet vom MSC Lödersdorf, an

3. Lauf Bergrallye Pokal, Lödersdorf, 5.6.2022 - Foto: Werner Schneider / Agentur Autosport.at

Bergrallye Lödersdorf b. Feldbach

Rund 2000 Fans bejubelten am Köberlberg den 2. Tagessieg in der heurigen Saison von Reinhold Taus aus Piregg bei Birkfeld. Er siegte auf seinem Subaru P4 Turbo knapp vor dem Salzburger Stefan Promok im Mitsubishi Lancer EVO 8. Dabei kämpfte der Salzburger mit technischen Problemen an der Lichtmaschine bzw. mit Zündaussetzern. Am Ende trennten die beiden geradem al 0,22 sec. Taus erzielte mit 43,20 sec. Auch Tagesbest-zeit. Damit übernimmt er auch die alleinige Führung in seiner Klasse. Der Mürztaler Werner Karl belegte diesmal Rang 3 im Audi S2R Quattro, wobei sich der Rückstand mit 0,70 sec. in Grenzen hielt.

3. Lauf Bergrallye Pokal, Lödersdorf, 5.6.2022 - Foto: Werner Schneider / Agentur Autosport.at

Der Gleisdorfer Manuel Seidl der mit seinem Porsche 997 GT3 Cup erst beim 2. Lauf am Demmerkogel in die Rennserie einstieg, war auch in Lödersdorf nicht zu bezwingen und siegte diesmal vor unserem Kärntner Gerald Glinzner der im Porsche 911 GT3 Cup eine exzellente Vorstellung gab.

Ecce Homo Sternberk, Tschechien

Mehr Geduld musste unser Klubmitglied, der mehrfache Berg-Staatsmeister Waldy Hermann jun. aufbringen

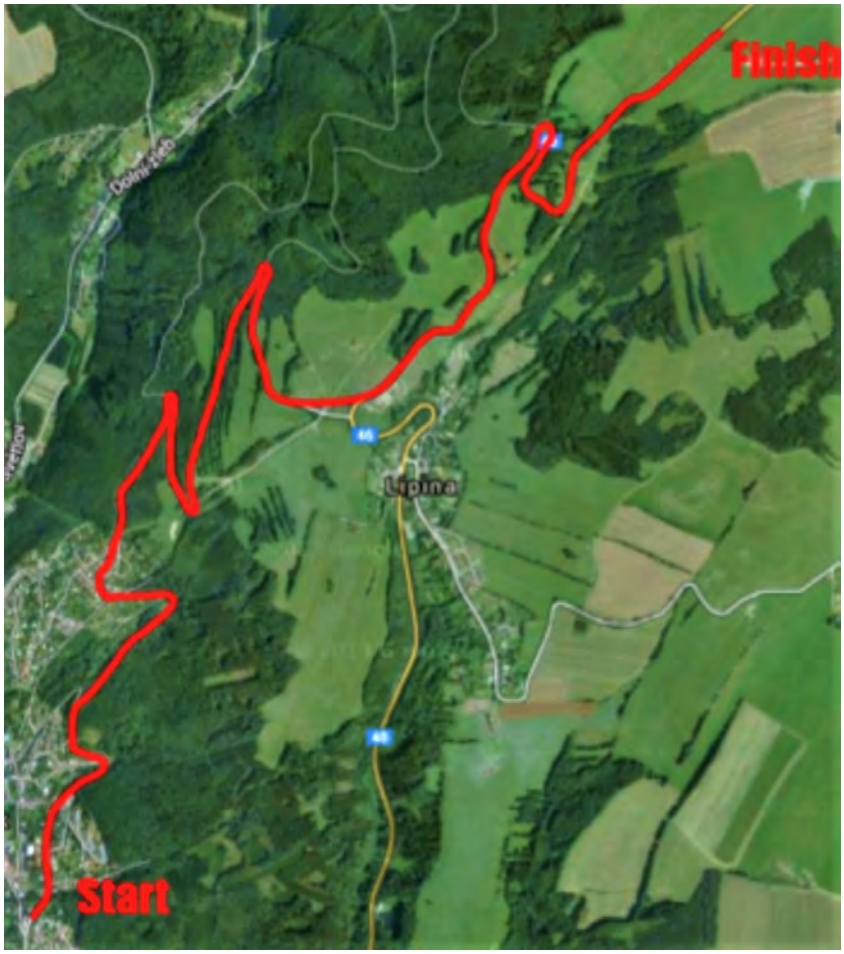
Nachdem die beiden ersten

Läufe zur Österreichische Bergmeisterschaft 2022, das Rechbergrennen, geplant für 23.-24.04. 2022 und St. Anton/J., geplant für 14.-15.05. 2022 abgesagt wurden, war das Bergrennen in der Tschechischen Republik das erste, zur ÖM zählende Rennen.

Der 4. Lauf zur Berg Europameisterschaft versprach schon im Vorfeld

Bergrennsport der Extraklasse. Denn zu diesem Rennen hatten sich nicht nur die Top-Piloten Europas angemeldet, sondern insgesamt umfasste das Teilnehmerfeld über 160 Nennungen!

Mit knapp 8k m ist die Strecke eine der längsten Bergrenn-Strecken der Berg-Europameisterschaft und verlangt volle Konzentration. Der Start befindet sich im Ort Sternberk, führt über eine Mut-Strecke in der Mitte ehe von den Piloten kurz vor dem Ziel



nochmals volle Konzentration verlangt ist.
Im Kampf um den Gesamtsieg war der Italiener Christian Merli das Maß der Dinge. Denn mit seinem Osella FA30 Judd LRM konnte er bislang alle Läufe zur diesjährigen Berg Europameisterschaft für sich entscheiden. Zudem hält er auch den aktuellen Streckenrekord in Sternberk. In seiner Klasse E2-SS war trotzdem ein sehr spannendes Rennen um den Sieg zu erwarten, denn eine Armada schneller Italiener und „local boys“ wartete auf ihre Chance.
Bei den 2L Formelboliden der Gruppe E2-SS zählte unser Hermann Waldy jun. Zu den ganz ganz großen Favoriten auf den Sieg. Mit seinem Tatuus Formel Master S2000 konnte er in Sternberk bereits des Öfteren mit herausragenden Zeiten und Leistungen überzeugen,

Und dieser Favoritenrolle wurde Hermann auch durchaus gerecht. Denn mit der Zeit von 06:24,58 holte sich der Feldkirchner nicht nur den zweiten Platz in seiner Klasse, sondern wurde 12. In der Gesamt-Wertung und

damit auch zweitbester Österreicher.

Freilich, gegen den Italiener Christian Merli war kein Kraut gewachsen. Mit einer Gesamtzeit aus zwei Läufen von 05:46.25 war der den Berg hinauf gedonnert und hatte damit den alten Streckenrekord pulverisiert. Gleichzeitig war es der bereits 4. Sieg in Folge bei einem EM-Bergrennen.

In der Österreichischen Berg-Staatsmeisterschaft findet mit dem Bergrennen St. Agatha vom 24.-25.09. 2022, nur mehr ein Rennen in Österreich statt. Für alle anderen ÖM-Läufe muss Hermann Waldy jun. Ins Ausland ziehen.

Hier die kommenden Läufe der Österreichischen Berg-Staatsmeisterschaft 2022:

- 11.-12.06. 2022, ADAC-Glasbach Bergrennen (Deutschland)
- 09.-10.07. 2022, GHD Goricianci (Slowenien)
- 30.-31.07. 2022; Alpe de Nevegal-Belluno (Italien)
- 03.-04.09. 2022, Ilirska Bistrica (Slowenien)
- 17.-18.09. 2022, Buzetski Dani (Kroatien)
- 24.-25.09. 2022, St.Agatha (Österreich.

Petra Köhn holt sich die Damenwertung

Insgesamt 3 Teams unseres Klubs hatten fpr die ARBÖ-Classic, 10. Bis 11. Juni 2022, genannt.

KR Rom Hugo auf Porsche 911 SC, Baujahr 1981, Della Pietra Martin & Gabriele auf Audi Urquattro, BJ 1982 und Köhn Petra mit Tochter Monya auf Opel Manta, BJ 1985.

Die DRIFT-Redaktion konnte bei ihrer Recherche allerdings nur die beiden zuletzt o.a. angeführten Teams in der Ergebnisliste finden.
Wir gehen daher davon aus, dass unser Kommerzialrat diesmal weder eine Sonderprüfung in die verkehrte Richtung gefahren ist, noch dass das Roadbook „falsch“ war, sondern dass er leiser wieder einmal Probleme hatte, einen Co-Piloten zu finden. - Eine Schwierigkeit mit der viele Classic-Piloten derzeit zu kämpfen haben.

ARBÖ-Classic: Klubmitglied Petra Köhn holt sich Damenwertung

Martin und Gaby Della Pietra waren diesmal nicht, wie gewohnt, unter den Top-Platzierten zu finden; Rang 54 ist zwar in Anbetracht des

starken Teilnehmerfeldes von über 160 Teams eine gute Leistung.

Für die Überraschung schlechthin sorgten allerdings Petra Köhn mit Tochter Monya. Die beiden holten sich auf ihrem Opel Manta nicht nur

die stark besetzte Damenklasse, sondern konnten auch ihren „Chef“ hinter sich lassen. - Offensichtlich wächst hier ein starkes Nachwuchs-Team heran!

Generell zeigt die ARBÖ-Classic, aber auch die, ebenfalls vom ARBÖ in der Steiermark veranstaltete Speed-Rallye dass eine Organidsation wie der ARBÖ grossartigen Motorsport organisieren kann, wenn er will. - Pannendienst bei der Fahrt, niedriges Nenngeld etc. Sorgen für volle Starterfelder (über 160) und begeisterte Zuschauer.

Motorsport ist nicht tot, aber man kann ihn kaputt machen!

Für jede Leistung bei der FIZZERS-Karawanken-Classic bei einem ARBÖ-Mitgliedsklub zu kassieren, ist mehr als kontrproduktiv!

Harald Schwarz tourt durch Europa

Unser Klubmitglied Harald „Blacky“ Schwarz ist einer der Initiatoren und Manager der BOSS GP RACING SERIES 2022. Diese schnellste Renn-Serie Europas tourt mit mindestens zwölf Rennen durch fünf verschiedenen Ländern. Und unser „Blacky“ ist dabei!

Was ist die BOSS GP Racing Series?

Nirgendwo sonst sind Formelrennwagen der höchsten Kategorien noch bei ihrem ursprünglichen Zweck zu sehen: Rennen fahren. Die Bezeichnung „BOSS“ steht für **B**ig **O**pen **S**ingle **S**eater, was so viel bedeutet wie: Hier sind nur die großen und PS-starken Formelrennfahrzeuge der letzten Jahre zugelassen. Neben den Formel-1-Boliden der vergangenen 25 Jahre ist die FIA-zertifizierte BOSS GP Racing Series u.a. auch für Formel 2, IndyCar, World Series by Renault, Auto GP und A1 GP offen. Alle zusammen bieten sie actiongeladenen, schnellen und stimmgewaltigen Motorsport vom Feinsten, welcher in dieser Form im Motorsportuniversum seinesgleichen sucht. Mehr auf www.bossgp.com.

Die ersten drei von vorerst zwölf fixierten Rennen 2022 fanden beim Bosch Hockenheim Historic (6. bis 8. Mai) statt. Es folgte am 4. und 5. Juni das Heim-Event der in Österreich gemeldeten Rennserie am Red Bull Ring. Ein weiteres Saisonhighlights war die Rückkehr nach „Paul Ricard“ zum French Historic Grand Prix (17.–19. Juni) zwei Wochen später. Harald Schwarz berichtet davon:

Comeback auf dem weltbekannten Hockenheimring

Drei Jahre nach ihrem letzten Auftritt in Hockenheim war die BOSS GP Racing Series wieder am Start des Traditions-Events zu Ehren des 1968 in Hockenheim tödlich verunglückten F1-Weltmeisters Jim Clark. Der einzigartige Mix an Fahrzeugen – vom Formel-1-Wagen mit V10-Motor bis zum World-Series-V6-Auto – brachte das Motodrom zum Beben.

Fotos: credit Angelo Poletto-BOSS-GP

Die Wertung der Formel-1- und IndyCars wurde eine sichere Beute für den Österreicher Ingo Gerstl im Toro Rosso STR1. Der Tübinger Ulf Ehninger im Benetton B197 hielt sich im Samstagsrennen aus allen Streitereien rund um ihn geschickt heraus und sicherte sich so Rang 2. Sein Benetton-Zwilling Phil Stratford aus den USA war nur kurz zu sehen, mit technischen Problemen musste er das Rennen schon frühzeitig aufgeben. Im zweiten Lauf dasselbe Bild: Gerstl fährt zum sicheren Doppelsieg, dahinter Stratford auf Rang 2 und Ehninger, Rang 3.

Fotos: credit Angelo Poletto-BOSS-GP

Saisonrennen 3 und 4 auf dem Red Bull Ring in Spielberg

Die „gute alte Zeit“ lebt in der BOSS-Serie weiter. Bei bestem Wetter verfolgten zahlreiche Zuschauer die Rennen im Rahmen der Rundstreckentrophy auf der Formel-1- und MotoGP-Rennstrecke von Spielberg. Zum ersten Mal wurde in zwei Gruppen gestartet, zunächst die Formel-1-Klasse und mit einem Abstand von 20 Sekunden die restlichen Klassen.

Damit wird das Risiko für Kollisionen in der Startphase signifikant gesenkt. Die Premiere glückte und die Teams und Fahrer der BOSS GP Racing Series zogen eine positive Bilanz.

Ingo Gerstl; Österreich, setzte seine Siegesserie von Hockenheim auch bei seinem Heimrennen fort. Der Salzburger mit seinem Toro Rosso STR1 gewann in Spielberg zweimal.

Der Österreicher Ingo Gerstl, Foto rechts, feierte auf dem Red Bull Ring in der seinen bereits vierten Erfolg in Folge.

Thomas Jackermeier (GER) im jüngeren Toro Rosso STR3 konnte seinem erfahreneren Top-Speed-Teamkollegen phasenweise im Synchronflug folgen und am Sonntag sogar erste Führungskilometer sammeln. Das war bemerkenswert, war es doch Jackermeiers erstes Rennwochenende mit einem Formel-1-Boliden überhaupt. Mit zwei zweiten Plätzen kann er auf ein erfolgreiches Debüt-Wochenende im Ex-Boliden von Sebastian Vettel zurückblicken.

French Historic Grand Prix (17.–19. Juni 2022) nach Le Castellet

Nur zwei Wochen nach den Rennen am Red Bull Ring in Spielberg setzte die BOSS GP Racing Series ihre Europa-Tournee in Frankreich fort. Der 5,8 Kilometer lange Circuit Paul Ricard ist eine Strecke, die fahrtechnisch anspruchsvoll ist und gleichzeitig einige Hochgeschwindigkeits-Passagen zu bieten hat. Klimatisch gut gelegen, mit rund 180 verschiedenen Streckenvarianten und extrem sicher ist die Strecke nicht umsonst ein Paradies für Testfahrten. Zuletzt waren die Big Open Single Seater im Jahr 2017 hier zu Gast.
Die vierte Ausgabe des Grand Prix de France Historique am Circuit Paul Ricard bot das ideale Umfeld, um die Vergangenheit wieder zum Leben zu erwecken. In Meeresnähe, zwischen Marseille und Toulon gelegen, erwartete Fans und Fahrer ein Event voller geweckter Erinnerungen.

Bei 32 Grad Außentemperatur starteten die 20 Piloten der BOSS GP Racing Series ins fünfte Saisonrennen 2022. Weil ein Fahrzeug am Vorstart stehenblieb und die Bergung einige Zeit in Anspruch nahm, wurde das Rennen wenige Minuten später hinter dem Safety-Car neu gestartet.

Ingo Gerstl machte das, was er 2022 schon öfter gemacht hat: das Tempo kontrollieren. Mit Bedacht auf den wertvollen Toro Rosso F1 versuchte er die Kontrahenten im Rückspiegel in Schach zu halten. Das gelang souverän, damit gewann Gerstl zum fünften Mal in diesem Jahr die F1-Wertung.
Nach zuletzt einigen technischen Problemen am Benetton B197, sah auch Ulf Ehninger (GER) wieder die Zielflagge. Bei seinem ersten Antritt in Le Castellet fuhr er ein tadelloses Rennen, welches mit Punkten für den zweiten Rang belohnt wurden. Zu Rennbeginn folgte ihm noch Didier Sirgue (FRA) formatfüllend im Rückspiegel. Sirgue belegte bei seinem BOSS GP-Comeback nach einigen Jahren Pause mit dem bildschönen Jaguar R2 den dritten Rang.

Auch im 6. Rennen ließ sich der Österreicher Gerstl nicht die Butter vom Brot nehmen und fuhr einen neuerlichen Sieg nach hause, die Nummer 6 in Folge. Die Reihenfolge hinter ihm entsprach dem ersten Rennen.

Die nächsten Termine der BOSS GP Racing Series 2022:

- 9.–11. September Masaryk Racing Days Brünn (Tschechien)
- 14.–16. Oktober Forza Fanatec Mugello (Italien)
- 4.–6. November Pirelli Grande Finale Misano (Italien)

FIA-Sportkommissar Willi Singer mit Rallye-Ass Carlos Sainz

Klubmitglied Willi Singer

Auch im 2. Halbjahr 2022 national und international unterwegs für AMF und FIA

Unser Klubmitglied Wilhelm Singer, Vorsitzender der Rallyekommission der AMF und Mitglied der FIA Rally Commission, war im ersten Halbjahr fast ständig auf der Achse oder noch besser im Flieger unterwegs. Baja Russia, Lavanttal-Rallye, Abu Dhabi Desert Challenge und Azoren-Rallye waren z.B. Stationen über die wir auch im DRIFT berichteten.
Im Rennsport ist für Willi im 1. Halbjahr nur noch ein Einsatz beim Heim-Grand-PrixGP in Österreich für die Formel 2 geplant.

Für das zweite Halbjahr wird seitens der FIA die Einteilung der Sportkommissare erst gemacht. Allerdings ist Willi erstmalig für die EHRC, der hist. Rallye-EM in Pecs/Ungarn, bei der Mescsek-Rallye, dabei. Als einer der beiden permanenten Vorsitzenden der Sportkommissare der Baja-WM (Cup) stehen aber bereits Ende Juli die Baja Spain / Aragonien, dann die Baja Poland und als letze Veranstaltung Dubai Anfang Dezember auf dem Programm.

Die Mescek-Rallye ist eine der grössten Motorsport-veranstaltungen in Ungarn und blickt auf eine Tradition von einem halben Jahrhundert zurück. Die Veranstaltung im heurigen Jahr ist bereits Nummer 55. Seit fast 10 Jahren kann die Stadt Pecs jetzt auch die besten Rallye-Piloten des Europäischen Kontinents willkommen heissen.
Als Lauf zur Historic European Championship der FIA ist die Mecsek-Rallye heuer der einzige Lauf in Ungarn, der zu einer Europäischen Meisterschaft im Rallye-Kalender zählt. Auf Grund des erwarteten hohen Besucherstroms von Motorsport-Fans unternimmt Pecs heuer alles um sowohl Fans als auch Besucher der Stadt zu beeindrucken. Auf dem Hauptplatz wird ein farbenprächtiges Spektakel auf alle Besucher der ;ecsek Rallye warten. So soll es noch leichter fallen, die 2000-jährige Geschichte der Stadt zu erkunden.

JAMBO, JAMBO BWANA

Foto: pexels-Alexas Fotos

Quelle & Fotos: Presse TOYOTA GAZOO Racing

Die „Safari Rallye“ in Kenia war in den Siebziger- und Achtziger Jahren DIE Rallye schlechthin. Dank der schlammigen Bachdurchfahrten und der Bolzerei durch die damals noch unberührten Drau-Auen, erhielt unsere Karawanken-Ralölöye den Beinamen „Karawanken-Safari“.

Danach war es längere Zeit ruhig um diese Traditions-Veranstaltung ehe sie 2021 ein lang erwartetes Comeback in der FIA-Rallye-Weltmeisterschaft feierte.
Bei diesem Neustart feierte TOYOTA GAZOO Racing einen Doppelsieg mit Sébastien Ogier und Takamoto Katsuta .

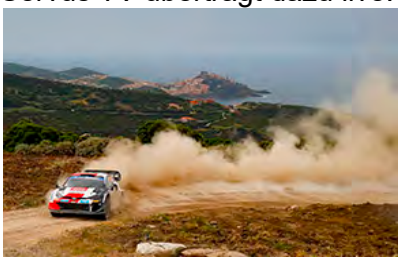
Nachdem der junge Finne Kalle Rovanperä gleich dreimal hintereinander den Gesamtsieg für Toyota geholt hatte, landete er bei der Sardinien-Rallye „nur“ auf dem 5. Platz. Der Sieg bei dieser Rallye ging trotzdem an Toyota.

Klar dass nun die anderen Teams darauf brennen Toyota von der Spitze zu verdrängen. Und dafür stehen die Chancen gut, denn es geht bei der Kenia-Safari mehr um Ausdauer als um absolute Geschwindigkeit.

Nachdem die Safari Rally 2021 unglaublich lange Etappen auf Straßen hatte, die für die Öffentlichkeit zugänglich waren, läuft sie in einem Format, das modernen WRC-Läufen ähnelt. Dennoch stehen die Fahrer und Autos vor unglaublich anspruchsvollen Schotterstraßen mit sehr rauen und felsigen Abschnitten, während das Wetter das Potenzial hat, die Bedingungen in sehr kurzer Zeit dramatisch zu verändern.

Der Shakedown findet am Mittwoch statt, bevor die Rallye am Donnerstag mittags von der Hauptstadt Nairobi aus beginnt, wobei das nahe gelegene Kasarani-Superspecial die Rallye einleitet. Der Rest des Wochenendes dreht sich um den Lake Naivasha, rund 100 Kilometer nordwestlich. Die wiederholte Schleife am Freitag mit drei Etappen um den See umfasst die längste SP des Wochenendes: die 31,25 Kilometer von Kedong. Der Samstag findet weiter nördlich in der Nähe des Lake Elmenteita mit zwei Pässen statt. Am Sonntag geht am Hell's Gate (nomen est omen), mit der Power Stage die Rallye zu Ende.

Servus TV überträgt dazu live.



Die letzten Rallies brachten ungemein spannenden Motorsport. Teilweise sind die Entscheidungen erst auf der letzten, von Servus-TV übertragenen, Sonderprüfung gefallen. Es lohnt sich also und die Duelle an der Spitze um die Entscheidung live zu verfolgen!

Zu sehen auf servustv.com/sport & Apps
Übertragungszeiten:

- SA 25. JUNI 08:00 WP9
  14:00 WP12
- SO 26. JUNI 08:00 WP16
  13:00 Power

Rallye-Phänomen Kalle Rovanperä

Kalle Rovanperä / Jonne Halttunen

Der, am 1. Oktober 2000 in Jyväskylä geborene Finne Kalle Rovanperä gilt als "Wunderkind" und führt derzeit mit drei Siegen in Folge die WRC an.
Kalle ist der Sohn des sehr erfolgreichen Rallye-Piloten Harri Rovanperä.
2020, im Alter von 18 Jahren wurde Kalle als jüngster Werksfahrer aller Zeiten in das Rallye-Team von Toyota aufgenommen.

Quelle & Fotos: Presse TOYOTA GAZOO Racing

Rovanperä fuhr bereits im Alter von sechs Jahren erstmals ein Auto. Mit 10 Jahren nahm er an seiner ersten Rallye in Estland teil. Zwischen 2015 und 2017 gewann er drei Mal hintereinander den Titel in der lettischen Rallye-Serie.

2017 gab Rovanperä sein Debüt in der WRC bei der Rallye in Wales. Bei der letzten Rallye der Saison in Australien wurde er Zehnter und sammelte so als jüngster Fahrer aller Zeiten seinen ersten WM-Punkt.
2018 fuhr Rovanperä sieben Rallyes für Škoda, erreichte zweimal die Punkteränge und war am Ende der Saison Dritter der Gesamtwertung der WRC2.

Im Jahr darauf wurde er Weltmeister in der Kategorie WRC2 Pro. Er hatte fünf der elf Rallyes in dieser Kategorie gewonnen und war fünfmal in der Gesamtwertung in die Punkteränge gefahren. Das beste Ergebnis der Saison war der sechste Platz bei der Rallye Portugal.

Er ist mit 20 Jahren der jüngste Fahrer, der eine WRC-Rallye gewinnen konnte.

Als jüngster Vollzeit-Werksfahrer aller Zeiten schaffte Kalle Rovanperä 2022 den Hattrick von drei Siegen in Folge für das Toyota-Team auf einem Toyota Yaris WRC.
Bei der, vor wenigen Tagen zu Ende gegangenen Sardinien-Rallye reichte es diesmal „nur“ für den 5. Rang in der Gesamtwertung. Das wird aber sicherlich eher ein Ansporn für den jungen Piloten sein, bei der „Kenia-Safari-Rallye“ wieder um Platz 1 zu fighten.

Was macht unser Mitglied Chris Höher?

Fotos: SMW-Media

Unser Klubmitglied Chris Höher galt noch vor wenigen Jahren als einer der Hoffnungsträger im Österreichischen Formel-Rennsport.

Mit zahlreichen Seriensiegen gewann Chris 2013 die Österr. und ungarische Rennwagen-meisterschaft und die der Tschechischen Republik, die FIA-CEZ Zentraleuropäische Meisterschaft, in der Slowakei den ESET-V4-Cupsowie die LUKY-Trophy.- 2015 wieder-holte Chris mit seinem Formel 3 die o.a.Gesamtsiege.

Der Tod seines Vaters bewirkte, dass Chris andere Prioritäten setzte:
Chris gibt derzeit seinem Studium an der Technischen Universität in Grazabsoluten Vor-rang und will dieses dem-nächst abschliessen.

Daneben ist er nach wie vor bei AVL in Graz tätig; hier vor allem im Bereich Simulation.
An Rennwochenenden ist Chris außerdem als Renn-Ingenieur bei Franz Wöss bei Formel-3 Einsätzen dabei.
Seit kurzem wird der Ex-Renn-fahrer auch bei den Werkstest von BMW in München als Ingenieur beigezogen.

Klubmitglied Miha Vrhunec auf der Oldtimer-Messe Tulln 2022

Unsere Leser kennen ihn bereits als „unseren Auslands.Korrespondenten in Laibach, Slowenien“ und haben Miha Vrhunec bereits ins Herz geschlossen.

Den fleißigste Bloger Sloweniens kann man auf https://www.vrhunec.net besuchen. Miha bestätigte uns dass die Besuche, vor allem aus Österreich, laufend mehr werden. .
Diesmal hat Miha für uns die Tullner Oldtimer-Messe, die nach zweijähriger Pause endlich woieder ihre Pforten öffnen durfte.

Während der covid-bedingten Ruhepause der Tullner Messe hatte man zwei zusätzliche Ausstellungshallen gebaut, so dass derzeit insgesamt sieben Hallen für die Messe zur Verfügung stehen.

Über 200 interessante Oldtimer, Limousinen ebenso wie zweisitzige Sportwagen konnten auf dem Park-Areal im Zentrum der Messe besichtigt werden. Einschränkungen gegenüber der Vor-Covid Zeit gab es lediglich in der Halle für Nutzfahrzeuge.
In allen anderen Hallen entsprachen die Exponate in etwa jenen vor Covid.

Auch die Klubs präsentierten wieder ihre Fahrzeuge; da vor allem aber nur Automobile.

Ein weiterer Schwerpunkt ebtraf Dixis, offene Toureos, Limousinen und zweisitzige Rennwagen. Dabei fielen vor allem Exponate mit Aluminium-Klarosserie auf.

Bei der Vorkriegs-Motorrädern geht ein Trend zu modernen, neuen Fabrikaten, die auf alten Designs auifbauen. Zuim Teil werden auch alte Vorgaben mit modernem Design und neuer Technik kombiniert.

So hat z.B. Royal Enfield derartige Touring- und Enduro-Maschinen ausgestellt. Brought Superior zeigte einen komplett neuen Motor kombiniert mit altem Retro-Design.

Auf dem Gebiet der Youngtimer waren es vor allem Fahrzeuge, die für den Rennsport vorgesehen waren und die Herzen der Besucher höher schlagen ließen.
Als Gegenpol dazu war auch die Sparte der Micro-Autos sehr stark vertreten wie BMW-Isetta, Messerschmitt oder Gogomobil.

Weniger als in den letzten Jahren waren Ausstellungen und Angebote für Oldtimer-Rallyes und -Treffen zu finden. Auch Ankündigungen von Oldtimer-Fahrten fehlten diesmal fast völlig. - Ganz offensichtlich müssen die Veranstalter Kosten sparen und stecken ihr Geld derzeit lieber in die online-Werbung.

Im Gegensatz dazu war das Angebot an Ersatzteilen und Werkzeug für die Oldtimer-Reparatur diesmal sehr reichhaltig. Auch die Preise dafür hielöten sich in moderaten Grenzen.

Zusammenfassend war die Messe ein Fest für den Oldtimer-Fan aber auch eine Herausforderung an die Brieftasche.

KUNTERBUNTES aus KÄRNTEN

Rallye-Come back?

Wir erinnern uns recht gerne an die tollen Erfolge, die unser Klubmitglied Christoph Leitgeb vor wenigen Jahren noch feierte.

Pressefoto OCR-Cup

Sieg in der Österreichischen Junioren-Rallye Staatsmeisterschaft und zweimaliger Gewinn des OPC-Cups sowie zahlreiche Klassensiege waren die Stationen des jungen Piloten.

Jetzt hat Christoph nach 10-jähriger Suche, wieder ein neues Auto in der Garage stehen und fragt sich gleichzeitig: *„Soll es ein Serienfahrzeug bleiben oder ein Rallye Auto werden?“*

Was für eine Frage?!
Dabei hat Christoph vor 5 Jahren bereits mitgeteilt: , „wenn ich nochmal ein Rallyeauto bauet, dann einen 2000-er Turbo “
Das ist jetzt ein Turbo und wir möchten Christoph gerne wieder fliegen sehen!

26. Juni, Karitative Veranstaltung für krebskranke Kinder

Die, von Klubmitglied Michael Schaschl organisierte Charity-Veranstaltung für krebskranke Kinder ist so wichtig, dass wir nochmals darauf hinweisen!

Michael Schaschl

Im letzten DRIFT haben wir schon ausführlich über die Aktion von Michael berichtet. Hier nochmals die wichtigsten Daten:

Lasst keine enttäuschten Kinder zu, nur weil zu wenig Oldtimer mitmachen!

Treffpunkt:
Ab 09.00 Uhr Klagenfurt, Parkplatz Südpark

Bis 11:00 Uhr sind Chartity-Fahrten mit Oldtimern gegen eine freiwillige Spende.

11.30 Uhr Ausfahrt mit den krebskranken Kindern
Klagenfurt > Grafenstein > ückersdorf (GH Mochoritsch) > Vogelpark Thurnersee.> Klagenfurt.

Michael hofft dass Mitglieder des CTF und Oldy-Fans mithelfen den Kindern ihre schwere Zeit zu erleichtern.

Helft mit mit Euren Oldies krebskranken Kindern ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern!

Anmeldungen bei Michael:
Email: m.schaschl@aon.at
Tel.: 0664-1108045

130 Jahre FF Zell-Gurnitz Mit Oldtimer-Sternfahrt

Vom 8. bis 10. Juli veranstaltet die freiwillige Feuerwehr Zell-Gurnitz ihr 130-jähriges Bestands-Jubiläum.

Das absolute Highlight wird eine Oldtimer-Sternfahrt vom Gelände der Firma SMS in Ebenthal zum Festgelände der Feuerwehr.

Die Firma SMS sponsert unsere Classic-Veranstaltung, den „SMS-Classic-Sprint“ am 17. September.

Als kleines Dankeschön hoffen wir dass sich mindestens 10 Clubmitglieder bzw. Oldtimer-Freunde mit ihren Oldies einfinden um dann gemeinsam zur Sternfahrt nach Gurnitz zu starten.

Bitte um Kontakt und Anmeldung bei Gustl Mostetschnig:

Tel.: 0660-4647617
Email: info@carteamferlach.at

SMS CLASSIC SPRINT

Gelungener Neustart Neubauer out, Wagner trotz Strafe Erster

Gespannt war man heuer auf die Premiere der bisherigen Rallye St. Veit, die in den letzten Jahren als Lauf zur Austrian Rallye Challenge gezählt hat.

Diese an und für sich sehr traditionsreiche Rallye feierte nun nach siebzehn langen Jahren in Absenz, wieder ihre neuerliche Aufnahme als heimischer Staatsmeister-schaftslauf.
Um es gleich vorweg zu nehmen - es war ein gelungenes come back. Den St. Veiter Organisatoren gelang nicht nur das Kunststück die Hirter Brauerei als Hauptsponsor zu gewinnen, auch großes Lob von den Piloten und Teams für die Organisation der Rallye. Besonders gelobt dabei wurden die attraktive Streckenführung, die die Absperrungen der Zuschauerzonen.

Foto: Wagner Motorsport

Simon WAGNER/Gerald WINTER
4. Sieg in Folge

Sportlich bot die Hirter Rallye St Veit das erwartete hochkarätige Duell zwischen den beiden Titel-Aspiranten Simon Wagner und seinem Herausforderer Hermann Neubauer.

Bis kurz vor Schluss sah es so aus, als würde Hermann Neubauer "endlich" Simon Wagner knacken können, der die letzten drei Rallyes für sich entscheiden konnte.

Foto: Daniel Fessl

Pechvogel Hermann Neubauer auf Ford Fiesta Rally4

Eine 1-Minuten-Strafe gegen Wagner wegen verspätetem Start bei einer SP schien klare Verhältnisse zu schaffen. Jedoch auf SP9 kam das endgültige Aus für Neubauer!
Dazu der Salzburger Ford Fiesta Rally4-Pilot: „*Ich bin auf der neunten Prüfung auf den Splitt gekommen; mit dem Heck in eine halbhohe Staude gerutscht und von dort nicht mehr herausgekommen*“, sagte der heuer schon mit etlichen unguten Momenten konfrontierte Pechvogel.

Mir einem Vorsprung von fast zwei Minuten auf den zweitplatzierten Knobloch holte sich Wagner den vierten ÖRM-Sieg in Folge.

Sieger Simon Wagner fehlt nur noch ein Sieg zur fixen Titelverteidigung. Zum Miss-geschick seines Konkurrenten: „*Es tut mir unendlich leid für Hermann. Wir haben beide wieder einmal gezeigt, auf welch hohem Niveau wir im österreichischen Rallyesport unterwegs sind. Natürlich bin ich mit meiner Leistung und dem vierten Sieg in Folge mehr als zufrieden und hoffe, dass die Saison so weiter geht.*“

Während die Rallye in der übrigen Region am Samstag unterwegs war, waren die Publikumsfahrten auf der Rennbahn in St. Veit möglich. Hier stellten sich ehemalige bekannte Aktive wie der mehrfache Rallye-Staats-meister Achim Mörtl, sein früherer Konkurrent Raphael Sperrer, Alfred Kramer senior und einige andere als Fahrer zur Verfügung, um dem Veranstalter mit einem kleinen Entgeld etwas unter die Arme zu greifen.

Zusammenfassend kann ge-sagt werden, so wie die Ver-anstaltung heuer ge-laufen ist, sollte es auch 2023 eine Hirter Rallye geben.

achim mörtl
RACING-COACHING-TRAINING
https://www.racecom.at / +43 676 64 83 104 / info@racecom.at

DER VW BUS – CHRONIK EINER LEGENDE

Quelle: OCC-Newsletter

Die Erfolgsgeschichte des VW Bus begann mit dem so genannten Plattenwagen, einem auf dem VW Käfer basierendem Fahrzeug für den werksinternen Transportverkehr. Ein niederländischer VW-Importeur sah das Gefährt und ließ sich inspirieren – das Ergebnis war eine einfache Skizze, die später zur Grundlage einer Legende werden würde.
Ziel war es, auf dem Käfer-Fahrgestell ein Transportfahrzeug mit viel Raum und einem Zuladegewicht von 750 kg zu konstruieren.

Zum Zeitpunkt der Entwicklung baute Volkswagen lediglich ein Modell, den VW Käfer, der intern die Bezeichnung Typ 1 trug. Da die Produktpalette mit dem VW Transporter erweitert wurde, wurde die interne Verkaufsbezeichnung Typ 2 eingeführt – hierbei handelte es sich um die erste Generation des VW Transporters, nicht zu verwechseln mit dem T2, der zweiten Generation des „Bulli“.

Die Herkunft des Spitznamens „Bulli“ ist nicht ganz geklärt – eine Theorie besagt, dass es sich um die Verbindung der Anfangsbuchstaben von „Bus“ und „Lieferwagen“ handelt, eine andere Theorie schreibt den Namen dem Adjektiv „bullig“ zu.

1950 begann die Serienproduktion des Typ 2 – später T1 genannt. Die ersten Entwürfe wurden überarbeitet, da der Plattform des Käfers mit den Ansprüchen an den Transporter nicht zu vereinbaren war. Nur Motor, Getriebe und das Prinzip der Käfer-Vorderachse wurden übernommen. Der Vierzylinder-Boxermotor leistete 25 PS und verbrauchte ca. 10 L auf 100 Kilometer.
Bereits 1954 waren 100.000 Exemplare des Typ 2 hergestellt und der Absatz hatte die Erwartungen übertroffen – aus diesem Grund wurde die Produktion des heckangetriebenen Transporters 1956 vom Stammwerk Wolfsburg in das neue VW-Werk Hannover verlegt.
Ein Jahr später wurde der Samba vorgestellt, eine nur für den Personentransport konzipierte Version mit Panoramafenstern rund herum – heute gehört der Samba zu den gesuchtesten Modellen überhaupt.

Der VW Transporter stand ganz im Zeichen des Wirtschaftswunders und schnell entwickelte sich der Wagen zum Symbol für den Aufschwung. Was auch immer der VW T1 geladen hatte, er brachte es sicher und unbeschadet an sein Ziel. Auch Behörden, die Polizei, die Post und die Bahn setzten auf das Multitalent.

1952 wurde das Angebot um einen Transporter mit Pritsche erweitert – dieser Helfer mit einer 4m² großen Ladefläche wurde zum besten Freund der klein- und mittelständischen Bauhandwerker Westdeutschlands, 1958 war auch eine Version mit Doppelkabine erhältlich. nd die Firma Westfalia bot bereits ab 1950 eine Campingbox für den VW Transporter an, 1961 ging das Unternehmen eine enge Kooperation mit Volkswagen ein – Ergebnis war der VW T1 Westfalia, der ab Werk als Campingbus ausgeliefert wurde und gegen Aufpreis mit etlichem zusätzlichen Zubehör ausgestattet werden konnte.

OCC Wir versichern Klassiker.

VW T2
1967 wurde der Nachfolger des Bullis vorgestellt – der VW T2. Der Vorgänger wurde überarbeitet, verbessert und modernisiert. Zu den Verbesserungen gehörte eine verbesserte Straßenlage, gesteigerter Komfort und eine Spitze von 110 km/h – der T2 wurde zum neuen Zugpferd des VW-Konzerns.

Wie der Vorgänger war der T2 in Varianten lieferbar, neben Kastenwagen, Bus und Pritschenwagen überraschte VW mit einem Hochraumkastenwagen. Dieser wurde mit einem leichten Kunststoffdach ausgeliefert, unter dem 6,2 m² Laderaum zbereit standen – zusätzlich hatte sich die Nutzlast auf 950 kg erhöht und der T2 vertrug somit ein Viertel mehr als der Vorgänger. Die größeren Fensterflächen, serienmäßige Schiebetür und der altbewehrte, luftgekühlte Boxermotor, all das trug zur großen Beliebtheit des T2 bei.
Auch Sicherheit wurde, vor allem wegen des wichtigen amerikanischen Markts, in den Vordergrund gerückt und der Bus wurde mit einigen Sicherheitsfeatures ausgestattet.

Der VW T2 war je nach Bedarf und Wunsch in verschiedensten Ausführungen erhältlich und konnte nahezu jeden Wunsch erfüllen – vor allem den Wunsch nach grenzenloser Freiheit, der Wochenende für Wochenende die Campergemeinde in die Natur trieb. Viele Amerikaner konnten sich für den T2 begeistern, den sie ab Werk in Campingausführung bestellten oder in eigener Regie in ihr rollendes Wochenenddomizil verwandelten.
Auch bei Westfalia boomte die Nachfrage; in den 1970er Jahre beschäftigte das Unternehmen bereits über 1.000 Mitarbeiter in der Fertigung – 1972 wurden täglich bis zu 125 Busse mit Westfalia-Ausstattungen veredelt.

VW T3
30 Jahre VW Transporter, 5.500.000 hergestellte Exemplare – die Messlatte für die dritte Generation des Transporters war hoch, als er 1979 eingeführt wurde. Der neue Transporter entsprach technisch dem Stand der Dinge. Das Typenprogramm war breit aufgestellt; nach wie vor waren u.a. Pritschenwagen, Großraumpritschen mit Doppelkabine, Kastenwagen, Kombis und natürlich Busse in Luxusausführung erhältlich.
Ausstattungsvarianten wie Caravelle, Multivan und California boten alles, was das Camper- und Outdoorherz begehrte. Die neue Karosserie bot mehr Platz für Fahrgäste und Gepäck, die Nutzlast betrug nun eine Tonne. Auch in Sachen Sicherheit hatte sich viel getan - in einer Reihe spektakulärer Crashtests wurde der Transporter überprüft und überzeugte mit Bestnoten.

Nachdem die Motorpalette unverändert vom T2 übernommen wurde folgten sechs Jahre später einige Neuerungen, u.a. wurden die Benzinmotoren mit Katalysator ausgestattet und der Dieselmotor wurde mit einem Turbolader aufgewertet. Der allradgetriebene Syncro mit Viskokupplung erfreute sich sofort großer Beliebtheit.
Insgesamt liefen etwa 1,3 Millionen VW T3 vom Band, 1992 wurde er vom T4 abgelöst.
Inzwischen gibt es die bereits 6. Generation und auch eine E-Variante wird angeboten,

Bis heute hat kaum ein Fahrzeug den Kultstatus des VW Transporters erreicht, gerade Exemplare der ersten und zweiten Generation rufen heute Rekordpreise auf und sind in gutem Zustand schwer zu bekommen.

OCC Wir versichern Klassiker.

So gelingt der erste Oldtimer-Kauf

Quelle: OCC-Newsletter

Der Traum vom eigenen Oldtimer muss kein Traum bleiben. Auf den gängigen Handelsplattformen werden ständig Modelle angeboten, die auch mit kleinem Budget finanziert werden können. Classic Trader, Europas große Verkaufsplattform für Oldtimer und Youngtimer, hat eine Liste der beliebtesten Klassiker bis 20.000 Euro erstellt:
Auf Platz 1 steht der Alfa Romeo Giulia, dann folgen VW Käfer und der 3er BMW (Baureihe E30). Die Top Ten vervollständigen BMW (02er), Fiat 500, MGB, Lancia Fulvia, Mercedes E-Klasse (W124), Citroen 2CV und der Golf 1.

Also einfach online auswählen, kaufen und losfahren? Vorsicht! Ganz so leicht ist es nicht. Damit der erste Oldie-Kauf für Anfänger nicht gleich zum Alptraum wird, lesen Sie hier wertvolle Tipps vom Klassiker-Experten.

Wo gibt's die besten Angebote für Oldtimer?
Der Experte: „*Kaufe immer, was dir gefällt und nicht, was dir deine Freunde einreden. Du sollst damit glücklich sein. Deshalb informiere dich in Special Interest Magazinen, bei Freunden, besuche Museen und geh auf Oldtimer-Veranstaltungen und Messen*."

Es gibt eine große Auswahl an klassischen Print-Fachzeitschriften (z.B. Oldtimer Markt, Autozeitung Classic Cars, Motor Klassik, Autobild Klassik), die sowohl Fachartikel als auch Annoncen von Privat oder Händlern bieten. Fündig werden können Interessierte auch auf großen Online-Börsen wie classic-trader.com, die auch sehr viele internationale Fahrzeug-Angebote haben.
Der Experte: „*So kann man sich auch international einen guten Überblick verschaffen, welche Preise aufgerufen werden und von zu Hause den Markt bequem sondieren. Es gibt schließlich oft große Preisunterschiede.*"

Das bedeuten die Zustandsnoten
Ist das Traumfahrzeug endlich gefunden, sollte man die Zustandsnote genau unter die Lupe nehmen. Fahrzeuge werden oft mit einer Schulnote inseriert (von 1 bis 5). Faustregel: Je schlechter die Note, desto mehr Geld, Zeit und Arbeit (und auch oft Nerven) sind nötig, um den Oldtimer oder Youngtimer wieder auf Vordermann zu bringen.

- **Note 1 Makelloser Zustand**
  Keine Mängel, Beschädigungen oder Gebrauchsspuren an der Technik und an der Optik. Komplett und perfekt restauriertes Spitzenfahrzeug. Wie neu (oder besser*). Sehr selten.

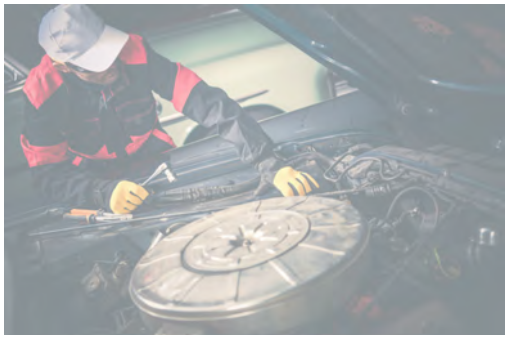
- **Note 2 Guter Zustand**
  Mängelfrei, aber mit leichten Gebrauchsspuren. Entweder seltener, guter unrestaurierter Originalzustand oder fachgerecht restauriert. Technisch und optisch einwandfrei mit leichten Gebrauchsspuren.

- **Note 3 Gebrauchter Zustand**
  Fahrzeuge ohne größere technische und optische Mängel, voll fahrbereit und verkehrssicher. Keine Durchrostungen. Keine sofortigen Arbeiten notwendig.

- **Note 4 Verbrauchter Zustand**
  Nur eingeschränkt fahrbereit. Sofortige Arbeiten zur erfolgreichen Abnahme gem. § 29 StVZO sind notwendig. Leichtere bis mittlere Durchrostungen. Fahrzeug komplett in den einzelnen Baugruppen aber nicht zwingend unbeschädigt.

OCC Wir versichern Klassiker.

- **Note 5 Restaurierungsbedürftiger Zustand**
  Fahrzeuge im mangelhaften, nicht fahrbereiten Gesamtzustand. Umfangreiche Arbeiten in allen Baugruppen erforderlich. Fahrzeug nicht zwingend komplett.Ist es besser, wenn ein Experte mit zum Kauf kommt?



Generell ist Vorsicht immer besser als Nachsicht. Als Neuling verlieren Sie schnell den Überblick – oder lassen sich leicht über den Tisch ziehen.
Der Experte: *„Auch im Oldtimermarkt gibt es wie überall schwarze Schafe. Nehmen Sie einen Experten mit zum Kauf oder lassen Sie das Fahrzeug von einem unabhängigen dritten Fachmann inspizieren. Im Klassikermarkt ist viel Geld im Spiel ist, das lockt leider auch unseriöse Anbieter und Betrüger an. Fragen Sie auch die vielen Oldtimerclubs, die Community freut sich über Neuzugänge und Interessierte und gibt sicher gern Antworten."*

Was ist besser: den Kauf von Profis abwickeln lassen oder selber hinfahren?

Der Experte: *„Aber klären Sie vorher die Bezahlung. Wenn das Fahrzeug weit entfernt vom Wohnort steht, sollten Sie einen Transport mit einkalkulieren. Wer es abenteuerlich mag, kann aber auch WD40, Ducktape, Leatherman einpacken und das Auto auf Achse heimfahren.*

Vorher sollte man vielleicht noch eine Mitgliedschaft in einem Automobilclub abschließen, falls man unterwegs liegen bleibt. Vorteil: Man lernt den neuen Wagen kennen und merkt auf den ersten 100 Kilometern gleich die Schwachstellen und welche Reparaturen vielleicht bald anstehen können.“

Darum macht Oldtimerfahren so viel Spaß!
Wenn Sie erst selbst einen eigenen Klassiker besitzen, werden Sie spüren, dass Sie auf der Straße ganz anders wahrgenommen werden. Niemand drängelt oder hupt, weil Sie eben nicht rasen sondern noch richtig reisen und genießen. Sie erfahren von wildfremden Menschen Bewunderung und Sympathie, egal, ob von Kindern oder Erwachsenen.

Erkunden Sie mit Ihrem Klassiker die schönsten Urlaubsgegenden Deutschlands, Österreichs und der Schweiz, nehmen Sie an legendären Oldtimerrallyes wie der FIZZERS-Karawanken-Classic teil, fahren Sie zu Events wie Ausstellungen oder Messen, um mit Gleichgesinnten zu fachsimpeln. Sie werden schnell merken, die Oldtimer-Szene ist eine große, gemütliche Familie.

13. Karawanken Classic, 12.-14.5.2022 - Foto: Dirk Hartung / Agentur Autosport.at

13. Karawanken Classic, 12.-14.5.2022 - Foto: Dirk Hartung / Agentur Autosport.at

13. Karawanken Classic, 12.-14.5.2022 - Foto: Dirk Hartung / Agentur Autosport.at

OCC Wir versichern Klassiker.

Kommende Veranstaltungen des 1. C.A.R. Teams Ferlach und befreundeter Klubs:

25.5.2022 **Kartrennen des 1.C.A.R. Teams Ferlach**
Ort: Kartrace Le Mans, Kalsdorf bei Graz
Zeit: 19.30 Uhr am Kart-Kurs
Info/Anmeldung: m.strohecker@sternenklar.at

02. - 05.06.2022 Achim Mörtls Roadtrip Experience **SAN REMO / Monte Carlo**
https://www.racecom.at/de/auto/roadtripexperience

6. Juni 2022 Oldtimertreffen Rothenthurn
Ort: Clubgelände der Oldtimerfreunde Rothenthurn
Olsach, Alte Straße
Zeit: ab 9:00 Uhr
Info: https://www.oldtimerfreunde-rothenthurn.at

11. Juni 2022 Oldtimertreffen Friesach
Ort: Reitplatz Friesach
Zeit: ab 10:00 Uhr
Info: Oldtimer-Freunde-Friesach

9. - 12.06.2022 Oldtimertreffen „Rose vom Wörthersee“
Ort Pörtschach a.W.
Info: KMVC, www.kmvc.at

16. Juni 2022 Oldtimer- und Teile-Markt des F.A.M.
Ort: Liebenfels, Sportplatz
Info: https://freunde-alter-motorraeder.jimdofree.com
0664/5296485

17. & 18.06.2022 Hirter Rallye St. Veit
Ort: St.Veit
Zählt zu: Österreichischen Rallye Staatsmeisterschaft
Austrian Rallye Challenge

29.06.–03.07.2022 Rolls-Royce und Bentley Treffen
Ort: Velden am Wörthersee
Info: Hermann Tratnik, www.avca.at

17. September 2022 SMS-Classic-Sprint
Ort: 9065 Ebenthal, SMS-Straße 1
Zeit: ab 08.00 Uhr
Info: https://sms-classic-sprint.at
https://www.carteamferlach.at

SMS CLASSIC SPRINT